

Neue Homepage:  
spdtriersüd.de oder spdtriersued.de

# Der Durchblick

## DER SÜDEN BLICKT DURCH



JAHRGANG 2008, 2. AUSGABE

### QUALITÄT UNSERER SCHULEN STÄRKEN – BILDUNGSCHANCEN FÜR ALLE NUTZEN

**SPD TRIER-SÜD**

Trierer SPD lädt für den 4. April zu einer Veranstaltung mit der Staatssekretärin des Bildungsministeriums RLP zum Thema „Das Plus für unsere Schulen?! – Schulstrukturreform in Rheinland-Pfalz“ ein.

Liebe Trier-Süderinnen  
und Trier-Süder,

die Trierer SPD und Stadtratsfraktion wollen die wichtige Diskussion zur Zukunft unserer Schulen zusammen mit Eltern, Lehrern und Schulleitern sowie allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern führen. Hierzu veranstaltet die SPD am 4. April um 17 Uhr in der Aula des Schulzentrums Am Mäusheckerweg in Trier-Ehrang eine große Informations- und Diskussionsveranstaltung zur Schulreform. Die Staatssekretärin des Bildungsministeriums, Vera Reiß, wird als Referentin teilnehmen und im Anschluss mit weiteren Expertinnen und Experten gerne mit Ihnen über das Thema diskutieren.

Frau Reiß informiert über die geplante Umstrukturierung der rheinland-pfälzischen Schulstruktur, wobei es maßgeblich um die Zusammenlegung der Haupt- und Realschule zur ‚Realschule Plus‘ geht. Die Weiterentwicklung und Schaffung zusätzlicher pädagogischer Angebote

wird die Bildungslandschaft in Rheinland-Pfalz fit für die Zukunft machen. Auch für die Trierer Schulen bieten sich zahlreiche Chancen, die wir für unsere Kinder, aber auch für die Arbeitsbedingungen an den Schulen nutzen sollten.

Ihre Trierer SPD befasst sich seit längerem mit den Weiterentwicklungspotentialen der Schulen Triers. Die SPD bekräftigt dabei, dass die Chancen und Herausforderungen des demographischen Wandels, die neuen Möglichkeiten der rheinland-pfälzischen Schulreform und die zusätzlichen Investitionen der Stadt bestmöglich genutzt werden müssen. Leitgedanke ist hierbei die Stärkung der Bildungschancen aller unserer Kinder und die Schaffung möglichst optimaler Bedingungen.

Als Eckpunkte für eine qualitative Fortentwicklung der Trierer Schulen stehen für die SPD neben den von der Verwaltung eingebrachten Kriterien zur Schulentwicklung, wie die

Prognose der Schülerzahlen und der Zustand der Schulgebäude, die inhaltlichen Faktoren im Vordergrund. Dabei soll jeder Schulstandort mit seinem spezifisch sozialen Umfeld und das jeweilige pädagogische Konzept in die Diskussion einbezogen werden.

Liebe Trier-Süderinnen, liebe Trier-Süder, ich würde mich freuen, Sie am 4. April auf unserer Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Begleiten Sie die SPD, um gemeinsam eine zukunftssichere Schullandschaft für Trier.

Es geht darum, allen Trierer Kindern die beste Bildung zu ermöglichen.

Ich freue mich auf Ihr Kommen.

Mit herzlichem Gruß  
Ihre

  
Malu Dreyer



Malu Dreyer,  
Vorsitzende SPD Trier

#### KONTAKT:

**BÜRGERBÜRO  
MALU DREYER**

**SAARSTRASSE 87  
54290 TRIER**

0651-2006625

info@maludreyer.de

**SPRECHSTUNDE  
NACH  
VEREINBARUNG**

## AULBRÜCKE



Es ist nicht zu fassen:

Da votieren die drei Ortsbeiräte der unmittelbar betroffenen Stadtteile Heiligkreuz, Weismark-Feyen und Trier-Süd mehrheitlich, wenn nicht gar einstimmig mit den Stimmen ihrer CDU-Mitglieder für einen Neubau der Aulbrücke und gegen ein Provisorium; der OB und die CDU-Baudezernentin bitten den Stadtrat um Zurückstellung des Beschlusses um einen Monat; statt dessen schlägt die CDU-Stadtratsfraktion (und ihr Mehrheitsbeschaffer UBM) dieses deutliche Votum – auch ihrer eigenen Parteimitglieder in den betroffenen Stadtteilen, die sie wie die dummen Jungen im Regen stehen lässt – und die dringende Bitte des Stadtvorstands in den Wind und stimmt für das Provisorium. Das verstehe wer will.

Fakt ist: Seit Beginn der 1970er Jahre gibt es das Sanierungsgebiet „Aulstraße“, für dessen Verkehrsplanung die Verwaltung bereits in den 1980er Jahren eine **endgültige Lösung** erarbeitet hat (Fortfall der „Ostrandstraße“ im Flächennutzungsplan 1981/82). Diese Lösung mit zweispuriger Fahrbahn sowie beidseitigen Gehwegen und Radfahrstreifen besteht aus drei Abschnitten:

- dem Abschnitt von der Matthiasstraße bis zur Aulbrücke; hierfür besteht Planrecht durch Bebauungsplan

- der Aulbrücke selbst; hier strebt die Verwaltung in Abstimmung mit dem Eisenbahn-Bundesamt das Baurecht über ein vereinfachtes Plangenehmigungsverfahren an

dem Anschluss an den Straßenzug Arnulfstraße – Straßburger Allee und an die Straße Auf der Weismark durch das Schrebergartengelände unterhalb des Mattheiser Weihers; hier versucht die Verwaltung durch Grundstückstausch vorab mit den privaten Eigentümern Einvernehmen zu erreichen

Weiter gehören zu dieser Lösung

- ein kreuzungsfreier Fuß- und Radweg unter der Aulbrücke parallel zur Bahn

die fußläufigen Anbindungen für die beiden Bahnsteige des geplanten Regionalbahnhalt punkts St. Matthias

Nach derzeitigem Kenntnisstand wären Kosten von insgesamt ca. 3,6 bis 3,7 Mio. € zu erwarten. Da es sich um ein förderfähiges Vorhaben handelt, hätte die Stadt eine Eigenbeteiligung in Höhe von **ca. 1,9 Mio. €** zu finanzieren. Baubeginn könnte im Jahr 2010 sein.

Das **Provisorium** beinhaltet demgegenüber eine Erneuerung des bestehenden Brückenbauwerks ohne jegliche Verbreiterung, d.h. weiterhin eine 5,50 m breite Fahrbahn und einseitig ein 1,50 m breiter Gehweg; ein besonderer Radweg ist nicht einmal einseitig möglich. Zudem fordert die DB-Netz AG eine Anhe-

bung der Bauwerksunterkante um 10 cm, d.h. die vorhandenen Widerlager sind um diesen Betrag zu erhöhen.

Nach derzeitigem Kenntnisstand hat die Verwaltung vorsichtig Kosten von **ca. 0,6 bis 0,7 Mio. €** für das Provisorium ermittelt. Hierbei ist die Standfestigkeit der beiden Widerlager noch eine große Unbekannte, die die Kosten nach oben treiben kann. Allein schon deshalb hat der Stadtvorstand den Stadtrat gebeten, die für diesen Monat anstehende Prüfung des Überbaues und der Widerlager abzuwarten, um eine sicherere Aussage zu den Kosten machen zu können. Es steht allerdings jetzt schon fest, dass das Provisorium nicht förderfähig ist. Somit müsste die Stadt die 0,6 bis 0,7 Mio. € für einen schlechten Zwischenzustand selbst finanzieren, ohne letztendlich doch die endgültige Lösung aufgeben zu können.

Nach dem Motto „C'est le provisoire qui dure – Das Provisorium ist von Dauer“ wird, falls die Sanierung des vorhandenen Brückenbauwerks überhaupt gelingen sollte, auf mindestens 20, wenn nicht gar auf 30 Jahre der jetzige unbefriedigende Zustand verfestigt:

- Kein Begegnungsverkehr von Kraftfahrzeugen auf der Brücke
- Kein Radweg, keine Fahrradspur

- Nur ein einseitiger schmaler Gehweg

- Weiterhin die schwer einzusehende gefährliche Kreuzung der Fahrbahn mit dem Fuß- und Radweg von Feyen zu den Kaiserthermen entlang der Bahn

Kein Zugang zum Regionalbahnhalt punkt St. Matthias, möglicherweise überhaupt kein Haltepunkt (den seinerzeit die CDU-Fraktion des Ortbeirates gefordert hat)

Ein solcher Dauerzustand kann nicht im Sinne der Bürgerinnen und Bürger sein. Die Presse hat das völlig unverständliche Abstimmungsverhalten der CDUBM-Fraktion zu Recht heftig kritisiert. Daher werden wir weiter daran arbeiten – und wir rechnen hierbei auch auf die Mitwirkung der CDU-Mitglieder in unseren Stadtteilen –, dass sich die o.g. Ratsfraktion noch einmal eines Besseren besinnt und der Verwaltung ermöglicht, die vernünftige große Lösung in Angriff zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr  
Raimund Scholzen



Raimund Scholzen

chem. Verkehrsplaner der  
Stadt Trier

### KONTAKT:

RAIMUND SCHOLZEN  
HOMMERSTRASSE 16  
54290 TRIER

0651- 48833

RAIMUNDSCHOLZEN@WEB.DE



## HGT: WIESO WIR UMBENENNEN!

Am 30. Januar 2008, genau 75 Jahre nach der von den Nazis so genannten ‚Machtergreifung‘ Hitlers, verkündete die Trierer CDU eine historische Wendung:

Nach mehreren Versuchen dem Hindenburg Gymnasium Trier (HGT) einen neuen Namen zu verleihen, schien die CDU der seit vielen Jahren von der SPD betriebene Initiative, das Hindenburg nicht mehr als Namenspatron zu benutzen, nun den Weg zu bereiten. Doch konnte man dank des historischen Datums der Verkündung noch glauben, dass die CDU endlich die problematische Benennung des Trierer Gymnasiums nach dem

‚Steigbügelhalter‘ Hitlers endlich eingesehen hätte, so verwunderte und erschreckte sie doch bald, als klar wurde, dass das Datum eher zufällig aufgrund der Urlaubsplanung eines führenden CDU-Funktionärs gewählt wurde. Nein, die CDU hat leider immer noch nicht verstanden, dass die Benennung einer Bildungseinrichtung, von Plätzen und Straßen eine große symbolische Geste ist, die die Namensgeber ehren und als Vorbild erscheinen lassen.

Leider eignet sich Paul von Hindenburg genau für diese Geste nicht im geringsten. Aus seiner antidemokratischen Gesinnung machte er nie einen

Hehl, er verhalf Adolf Hitler zur Kanzlerwürde und duldete die blutigen Säuberungsaktionen der ersten Jahre der Nazi-Diktatur.

Trotz der langjährigen gescheiterten Versuche ist es nun ein Erfolg, dass sich für die Umbenennung eine Mehrheit im Stadtrat, aber auch in der Lehrerschaft, gefunden hat. Trier setzt damit ein klares Zeichen:

75 Jahre nach dem verheerenden Fehler Hindenburgs wollen wir Namenspatrone für unsere Bildungseinrichtungen, die wirklich Vorbildfunktion für unsere Kinder übernehmen können.



Markus M. Nöhl  
Schriftführer der

### KONTAKT:

MARKUS NÖHL  
HOHENZOLLERNSTR.12  
54290 TRIER  
0651- 9975752  
M.NOEHL@GMX.DE

## DANKE, DASS SIE MICH ZU IHRER ORTSVORSTEHERIN GEWÄHLT HABEN.!

Liebe Trier-Süder und Trier-Süderinnen, zunächst einmal möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken, dass Sie mir Ihr Vertrauen geschenkt haben und mich zu Ihrer Ortsvorsteherin gewählt haben.

Es ist für mich eine große Ehre, einem so großen Stadtteil vorzustehen.

Jetzt bin ich seit fast einem Monat im Amt und es macht mir sehr viel Freude. Es haben schon viele Bürgerinnen und Bürger angerufen und mir Ihr Anliegen vorgebracht. Ich werde außerdem im Laufe der Zeit auch noch die

ganzen Anregungen und Probleme bearbeiten, die Sie mir während des Wahlkampfes mitgeteilt haben und die bei mir auf einer großen Liste stehen.

Aber Sie kennen das ja, hexen kann keiner und Wunder dauern etwas länger. Manches wird sicherlich auch etwas länger dauern. Da bitte ich um Geduld.

Als Stadträtin habe ich schon das Angebot von Malu Dreyer gerne angenommen und im Bürgerbüro Freitags Sprechstunde gehabt. Das werde ich gerne weiterhin anbieten und ich freue mich, wenn Sie mich dort aufsuchen. Wenn Sie ein Anliegen

haben, können Sie mich also Freitags zwischen 15 und 16 Uhr dort finden. Die Telefonnummer des Bürgerbüros ist die 2006625.

Außerdem bin ich natürlich auch privat telefonisch für Sie erreichbar, sprechen Sie mir aufs Band, nennen Sie mir Ihre Telefonnummer, ich rufen Sie garantiert zurück.

Melden Sie sich bei mir!

Herzliche Grüße  
Ihre Ortsvorsteherin



Jutta Föhr



Jutta Föhr  
Ortsvorsteherin von  
Trier-Süd  
Stadtratsmitglied

### KONTAKT:

JUTTA FÖHR  
HEILIGKREUZERSTR. 16  
54295 TRIER  
0651-39919  
JUTTA.FOEHR  
@SPD-ONLINE.DE

## SPD STIMMT FÜR NEUBAU DER AULBRÜCKE!

### EINLADUNG ZUR SPD-INFORMATIONSVORANSTALTUNG ZUM THEMA AULBRÜCKE AM 11. APRIL

Liebe Trier-Süderinnen  
und Trier-Süder,

in unserer letzten Orts-  
beiratssitzung am  
27.2.08 hatte der Rat  
sein Votum über die Zu-  
kunft der Aulbrücke ab-  
zugeben. Es war über  
zwei Möglichkeiten zu  
entscheiden:

1. den Neubau der  
Brücke oder
2. den Überbau der  
Brücke.

Die SPD hat sich für den  
Neubau der Brücke aus-  
gesprochen, da mit der  
Errichtung eines Über-  
baus die schlechte Ver-  
kehrssituation bestehen  
bleiben würde. Auch die  
Verwaltung präferiert aus  
technischer Sicht den  
Neubau.

Durch den Neubau wäre  
eine barrierefreie Benut-  
zung der Brücke, welche  
aktuell nur unter  
schwersten Anstrengun-  
gen und mit Begleitung  
zu bewältigen ist, mög-  
lich. Ebenso würde der  
zweispurig befahrbare  
Neubau die aktuell auf-  
tretenden Rückstaus ver-  
meiden und eine Entlas-  
tung der Matthias- und  
Saarstraße mit sich brin-  
gen. Der Bau des Über-

baus würde die bauliche  
Situation nicht verändern  
und stünde damit, trotz  
geringerer Kosten, in  
keinem Verhältnis zum  
Neubau. Daher plädiert  
Ihre SPD und der Orts-  
beirat Trier-Süd für den  
Neubau der Aulbrücke.  
Die Ortsbeiräte in Weis-  
mark-Feyen und Heilig-  
kreuz votierten ebenfalls  
klar für die große Lösung  
eines Neubaus.

Die Entscheidung über  
die Zukunft der Aulbrü-  
cke hatte letztendlich der  
Stadtrat am 06.03.08 zu  
treffen. Auch hier hat  
sich die SPD-Fraktion für  
den Neubau der Aulbrü-  
cke stark gemacht. Sie  
stimmte für den Vor-  
schlag von Oberbürger-  
meister Klaus Jensen  
und Baudezernentin Si-  
mone Kaes-Torchiani,  
das Thema auf die  
nächste Sitzung zu ver-  
schieben, um bis dahin  
alle Finanzierungsalter-  
nativen auszuloten und  
den Neubau zu ermögli-  
chen. Die CDU und UBM  
haben mit ihrer Mehrheit  
im Stadtrat den Vor-  
schlag ihrer eigenen De-  
zernentin und des Ober-  
bürgermeisters abge-  
lehnt und votierten für

den Bau des Überbaus.  
Die CDU-Fraktion stimm-  
te damit auch gegen ihre  
Mitglieder im Ortsbeirat,  
die sich ebenfalls für den  
Neubau ausgesprochen  
hatten. Warum CDU und  
UBM den Neubau der  
Aulbrücke durch ihr Ab-  
stimmungsverhalten ver-  
hinderten, bleibt völlig  
unverständlich und un-  
klar.

Um Sie über den weite-  
ren Ablauf der Baumaß-  
nahmen und die mögli-  
chen Folgen und Ein-  
schränkungen zu infor-  
mieren, laden wir Sie zu  
einer Informationsveran-  
staltung mit Diskussion  
am 11. April 2008 um  
17.00 Uhr in die „Halle  
am Bach“ in Trier-Süd  
ein.

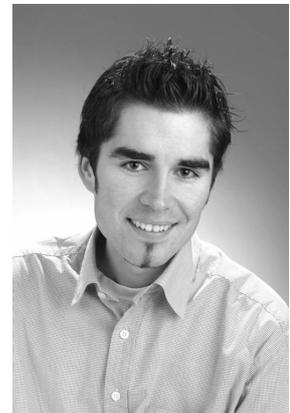
Wir freuen uns über Ihr  
Kommen und das Inte-  
resse am Thema.

Herzliche Grüße

Ihr



Sven Teuber



Sven Teuber,

Vorsitzender SPD Trier-Süd  
und Ortsbeiratsmitglied

#### KONTAKT:

SVEN TEUBER

MATTHIASSTR.25  
54290 TRIER

0176-21235416

SPD-TRIER@GMX.DE

### Termine

**4.April 2008 17 Uhr**

Aula Schulzentrum Mäus-  
heckerweg

Veranstaltung mit der  
Staatssekretärin des Bil-  
dungsministeriums RLP  
zum Thema „Das Plus für  
unsere Schulen?! – Schul-  
strukturreform in Rhein-  
land-Pfalz“

**11.April 2008 17 Uhr**

Halle am Bach  
Informationsveranstaltung  
der SPD zur Aulbrücke

#### Impressum:

„Der Durchblick“ erscheint in unregelmäßiger Reihenfolge als kostenlose Stadtteilzeitung für alle Haushalte in Trier-Süd.

Nr. 2 / 2008; Auflage: 5000 Stück ; Herausgeber: SPD Ortsverein Trier Süd

Redaktion: Jutta Föhr, Werner Schulz, Sven Teuber

Fotos: u.a. Foto Veit, Heiligkreuzstr. 3

Druck: Koster Druck, Trier-Feyen